Sexualpädagogisches Konzept der Kinderkrippe Hasennest

Stand: 2025/2026

Am Hasengründlein 4
91413 Neustadt an der Aisch
- Tina Matthes -

Tel.: 09161–6201005, 6204414 | Fax: 09161–6203307
E-Mail: kita.neustadt@neustadt-aisch.de

Vorwort – Unser Verständnis von kindlicher Sexualität

Wir, das Team der Kinderkrippe Hasennest, möchten Ihr Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung positiv begleiten, unterstützen und präsent sein.
In Zusammenhang mit der Persönlichkeitsentwicklung geht es uns im folgenden Konzept, um die sogenannte Sexualentwicklung Ihres Kindes.
Uns ist wichtig zu betonen, dass kindliche Sexualität nicht mit erwachsener Sexualität gleichzusetzen ist. Sie ist ein natürlicher Bestandteil der Entwicklung und hat eigene Merkmale und Bedürfnisse. Eine vertrauensvolle Beziehung zu Ihnen als Eltern ist dabei von großer Bedeutung. Diese Zusammenarbeit bildet das Fundament für unsere Arbeit und alle gemeinsamen Schritte während der Krippenzeit.

Kindliche Sexualität – „Mein Körper gehört mir“

Um das sexuelle Interesse der Kinder entspannt und ausgewogen begleiten zu können, ist es wichtig, die Kennzeichen kindlicher Sexualität zu verstehen. Sexuelle Handlungen von Kindern sind kein bewusstes sexuelles Agieren, sondern dienen dem Erleben schöner Gefühle, die durch bestimmte Berührungen entstehen. Kinder lernen so ihren Körper kennen – ein natürlicher und wünschenswerter Schritt hin, zu einem gesunden Körperbewusstsein.
Kindliche Sexualität ist unbefangen, nicht auf zukünftige Handlungen ausgerichtet, spontan, neugierig und spielerisch. Kuscheln, Schmusen, Kraulen und Nähe stehen im Vordergrund. Dieser Forscherdrang sollte nicht gebremst, sondern zugelassen werden.

Erfahrungen der Sinne – Körperwahrnehmung von Anfang an

Schon in den ersten Lebenswochen treten Kinder über Haut und Mund intensiv in Beziehung mit ihrer Umwelt. Stillen und Körperpflege nehmen dabei einen wichtigen Platz ein.
<u>Saugen und Nuckeln – sinnliche Freude:</u>
Der Babymund ist mit kräftigen Muskeln und vielen Sensoren ausgestattet.
Saugen und Nuckeln an Brust oder Flasche schenken Sättigung, Geborgenheit und Nähe. Dieses positive Empfinden überträgt sich auf Gegenstände wie Schnuller, Finger oder Schmusetuch.
<u>Nacktsein – Freiheit für Bewegung:</u>
Kinder genießen es, ohne Windel und Kleidung zu sein.
So können sie sich uneingeschränkt bewegen, strampeln und ihre Beine in die Luft strecken. Wir geben den Kindern in einer sicheren Umgebung die Möglichkeit dazu, beispielsweise in der Situation des Windelwechsels oder während der Sauberkeitserziehung, beim Toilettengang.
Berührungen und Streicheleinheiten intensivieren diese Körpererfahrung.

Wie Kinder ihren Körper entdecken – Neugier und Identität

Mit jedem Entwicklungsschritt erweitert sich die Wahrnehmung. Kinder entdecken ihre Geschlechtsteile und entwickeln ein erstes Bewusstsein für ihr Geschlecht.

Schöne Gefühle und körperliche Neugier:
Diese Empfindungen haben eine andere Qualität als bei Erwachsenen - Es geht um Wohlgefühl, Beruhigung und Entspannung – nicht um das Erreichen eines Orgasmus. Erste sexuelle Reaktionen können sogar schon im Mutterleib und in den ersten Lebensmonaten auftreten.

„Ich bin ein Junge – Ich bin ein Mädchen“:
Bereits im zweiten Lebensjahr beginnen Kinder zu verstehen, dass es zwei Geschlechter gibt, und unterscheiden diese zunächst oft anhand von Haaren oder Kleidung.
Fragen wie „Wächst bei mir ein Baby im Bauch?“ oder „Bekomme ich auch einen Penis?“ sind Teil der Auseinandersetzung mit dem eigenen Geschlecht.

Erste Begriffe für Körperteile:
Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um Kindern Begriffe für ihre Geschlechtsteile zu vermitteln. Ob Kosenamen oder sachliche Begriffe – wichtig ist, dass die Kinder die richtigen Worte kennen und nicht den ganzen Unterleib mit „Bauch“ oder „Po“ benennen.

Kindliche Sexualität im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan

Der Bildungsplan betont die Bedeutung einer positiven Entwicklung der Geschlechtsidentität. Das biologische Geschlecht ist von der Natur vorgegeben, das soziale Geschlecht wird durch Kultur, Gesellschaft und persönliche Erfahrungen geprägt.
Kinder gestalten ihre Geschlechtsidentität aktiv, wählen aus Rollenbildern und positionieren sich in einem Spektrum an Möglichkeiten.
Erfahrungen in der Familie und in der Kindertageseinrichtung sind dabei entscheidend.

Intimsphäre – Wickeln und Sauberkeitserziehung

Durch unsere bezugspersonenorientierte Arbeit schaffen wir eine vertraute und angenehme Wickelsituation.
Jedes Kind hat eine feste Bezugsperson, bei Abwesenheit darf das Kind mitentscheiden, wer es wickelt.
Wir benennen Geschlechtsteile mit den medizinischen Fachbegriffen „Vulva/Vagina“ und „Penis/Hodensack“.
Das Wickeln ist eine liebevolle Pflegebeziehung und ein Eingriff in die Intimsphäre. Wir vermeiden Ablenkungen, damit das Kind aktiv mitwirken kann. Bei der Sauberkeitserziehung richten wir uns nach dem individuellen Rhythmus des Kindes und stimmen uns eng mit den Eltern ab.

Positives Körpergefühl – Grundlage für Selbstbewusstsein

Ein gutes Körpergefühl entsteht durch Zuspruch, bedingungslose Liebe und vielfältige Bewegungserfahrungen.
Wir, nehmen Gefühle ernst und verbalisieren sie, bieten Nähe,
Geborgenheit und Sicherheit und ermöglichen Bewegung, auch in Windeln oder nackt, an festgelegten Orten.

„Doktorspiele“ – Regeln für Neugier und Sicherheit

Ab etwa drei Jahren beginnt das Interesse an Rollenspielen wie „Vater-Mutter-Kind“ oder„Doktorspielen“.
Diese gehören zur normalen Entwicklung. Unsere Regeln für Doktorspiele:

1.Jedes Kind entscheidet selbst, mit wem es spielt.
2. Untersuchen nur so weit, wie es für beide in Ordnung ist.
3. Niemand wird verletzt.
4. Kein Eindringen in Körperöffnungen.
5. Größere Kinder, Jugendliche und Erwachsene nehmen nicht teil.
6. „Nein“ ist immer zu respektieren – verbal und nonverbal.
7. Hilfe holen ist kein Petzen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nur durch eine offene Erziehungspartnerschaft können wir Kinder zu selbstbewussten Persönlichkeiten begleiten, die ihre Gefühle klar ausdrücken und Grenzen achten.

Abschluss

Wir sehen es als unsere Aufgabe, jedem Kind in der Kinderkrippe Hasennest einen sicheren, liebevollen und respektvollen Raum zu geben, in dem es sich frei entfalten und seinen Körper auf natürliche Weise kennenlernen kann.
Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen als Eltern eine offene, vertrauensvolle und wertschätzende Erziehungspartnerschaft zu leben.
Nur so können wir die Entwicklung eines gesunden Körpergefühls, eines stabilen Selbstbewusstseins und eines respektvollen Umgangs mit sich selbst und anderen fördern.
Mit diesem sexualpädagogischen Konzept schaffen wir die Grundlage für eine Haltung, die Kinder in ihrer Einzigartigkeit annimmt.